

geringe Differenzen konnten sich selbst dann ergeben, wenn ein Bericht direct den anderen benutzte. Eins aber scheint mir bereits hier ganz sicher zu sein, dass nämlich keinesfalls die Vita Joh. aus den Mir. Gorg. geschöpft haben kann. Nicht nur ist im allgemeinen die Vita Joh. ausführlicher, sondern sie hat auch einige thatsächliche Angaben mehr als die Mir. Gorg.; sie allein nämlich giebt den Namen von Adelberos Bruder an, ebenso den seines Kämmerers; sie allein erwähnt, dass die Mönche nach Trier wollen, weil dort Propst Ogo hervorragt. Ausserdem schliesst sich in der Vita Joh. an die von uns betrachtete Erzählung ganz eng eine andere an (c. 100—102) von der Besitznahme Warenguevilles durch Johannes von Gorze; und diese fehlt in den Mir. Gorg. Woher aber sollte sie die Vita Joh. haben, wenn die Mir. Gorg. ihre Quelle wären? Ich glaube, von drei Möglichkeiten, dass entweder die Vita Joh. und Mir. Gorg. eine gemeinsame dritte Quelle, oder dass die Mir. Gorg. die Vita Joh., oder dass die Vita Joh. die Mir. Gorg. benutzte, ist die letztere bereits jetzt zurückzuweisen.

Die dritte beiden Quellen gemeinsame Erzählung handelt ebenfalls von Restitution von Klostergütern durch Adelbero (Vita Joh. 103 und Mir. Gorg. 11). Vergebens bitten nach beiden lange Zeit die Mönche den Bischof um Rückgabe von ihnen geraubten Gütern, die Vita Joh. sagt *'frequentibus pulsarent precibus'*, die Mir. Gorg. *'poscentes obnixis precibus'*. Nach letzteren sind jene Güter die Dörfer Longueville und Moulins. Nach beiden lässt dann Adelbero den Abt kommen (Vita Joh.: *'abbate accito'*; Mir. Gorg.: *'accersiens abbatem'*) und sagt zu ihm: *'Tandem habete quod poscitis. Nec mihi gratiam ullam, sed beato Petro, qui me nocte vehementer perterrituit . . . rependite'* (so Vita Joh.; Mir. Gorg.: *'Tenete quod diu requisistis . . . Gratias mihi nullas rependite, sed sancto Petro, qui mihi hac nocte cum horrore vehementi'* . . .).

Wieder sehen wir hier den vielfachen wörtlichen Anklang. Aber diesmal ist im allgemeinen die Erzählung der Mir. Gorg. ausführlicher; diesmal sind sie es, die thatsächliche Angaben haben, die wir in der Vita Joh. nicht finden, und zwar die Namen der Klostergüter. Somit müssen wir schon hier auf die Vermuthung kommen, dass auch eine zweite Möglichkeit ausgeschlossen sei, nämlich die, dass die Vita Joh. die Quelle der Mir. Gorg. war; dass somit von allen Möglichkeiten gegenseitiger Abhängigkeit nur noch die übrig bleibe, dass die Vita Joh. und die Mir. Gorg. eine gemeinsame dritte Quelle benutzten. Unsere definitive Entscheidung wollen wir indessen noch aufschieben, bis wir auch die beiden letzten gemeinsamen Erzählungen betrachtet haben.

Die vierte gemeinsame Erzählung handelt von der Beraubung